

**Newsletter Nr. 13/2009**

Liebe Ehemalige, Förderer und Freunde der Politikwissenschaft in Bamberg,

wir freuen uns, Ihnen diesmal – auf ausdrücklichen Wunsch aus den Reihen der an der Universität tätigen Mitglieder – später im Sommersemester 2009 mit unserem Newsletter alle relevanten Neuigkeiten aus den politikwissenschaftlichen Studiengängen an der Universität Bamberg mitteilen zu können. Er beinhaltet wie bisher alles Wissenswerte aus Lehre und Forschung in Bamberg sowie die zurückliegenden und geplanten Aktivitäten von BAD e.V., dem Alumniverein der Bamberger Politikwissenschaft.

Der Verein hatte im vergangenen halben Jahr gleich zu drei Veranstaltungen geladen. Zum einen konnte mit Prof. Dr. Sebastian Oberthür ein renommierter und vielen Bamberger Politologen wohlbekannter Experte aus dem Bereich der internationalen Klimapolitik für einen Vortrag gewonnen werden. Zum anderen trug BAD e.V. mit einem Informationsabend zum Thema Auslandsstudium sowie dem „Politologen-Kränzchen“ zu Beginn des Sommersemesters zum gewinnbringenden Austausch unter jüngeren und höheren Semestern bei.

Intern ist der Verein weiterhin auf Modernisierungskurs. Nach der Neugestaltung des Vereinslogos freut es uns besonders, Ihnen in diesem Newsletter auch die bereits angekündigte neue BAD e.V.-Webseite vorstellen zu dürfen.

Als nächste Aktion wird momentan das heiß ersehnte Alumni-Grillen am Altstadtfestsamstag vorbereitet. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung und anderen Neuigkeiten, insbesondere zu den turbulenten Veränderungen der Bamberger Politikwissenschaft selbst, erhalten Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Mit den besten Grüßen – auch im Namen des Vereinsvorstandes



Dipl.-Pol. Daniela Eichhorn  
(Vorsitzende BAD e.V.)

## 1. Studiengang

### 1.1. Pensionierung von Prof. Ursula Hoffmann-Lange

15 Jahre lang hatte sie die Professur für Politikwissenschaft, insb. Politische Systeme, inne. Lange Zeit war sie die einzige Professorin der Bamberger Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Nun verlässt sie uns: *Prof. Ursula Hoffmann-Lange*. Zwar kam dies nicht überraschend, da sich so ein Pensionierungsalter ja nun mal langsam anbahnt, trotzdem ist es schwer, sich an den Gedanken einer Bamberger Politikwissenschaft ohne die Grande Dame der Systeme zu gewöhnen. Grund genug, sich einmal eingehend mit dem abwechslungsreichen Leben und Wirken der Frau zu befassen, die so viele Jahrgänge von Politikstudierenden mit ausgebildet hat.

Vielen dürfte bekannt sein, dass „HOLA“ – wie sie von ihren Studierenden kurz genannt wird - Soziologie und Politische Wissenschaft an der Universität Mannheim studiert hat. Damit erfüllte sich *Hoffmann-Lange* einen lange gehegten Traum und begründete ihr Interesse für die Eliteforschung. Doch es handelte sich dabei bereits um ihr Zweitstudium! Direkt nach dem Abitur absolvierte die gebürtige Stuttgarterin ein Lehramtsstudium für Grund- und Hauptschule an der PH Stuttgart (heute: Ludwigsburg). „Ich habe das für meine Eltern getan“, erklärt sie nachdenklich und beteuert: „Lehrerin wollte ich jedoch nicht werden, weshalb ich dann nach Mannheim ging.“ Dort arbeitet *Hoffmann-Lange* zunächst ein Jahr für das Bibliographische Institut, bevor sie sich schließlich an der dortigen Universität einschrieb und 1970 ihr Diplom in Händen hielt.

Ihre Doktorarbeit „Politische Einstellungsmuster in der westdeutschen Führungsschicht“ (Universität Mannheim, Fakultät für Sozialwissenschaften, 1977) schrieb sie, genau wie ihre Diplomarbeit, beim Gründervater der Mannheimer Politikwissenschaft und Initiator der Mannheimer Elite-Studien, Prof. Rudolf Wildenmann. Dieser war u. a. maßgeblich an der Einrichtung des Zentrums für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA) beteiligt, das als sozialwissenschaftliche Hilfseinrichtung der DFG schnell expandierte. Während der Endphase ihrer Promotion bewarb sich *Hoffmann-Lange* hier erfolgreich auf einen Posten als Studienleiterin. „Eigentlich müsste es eher 'Projektbetreuer' heißen, da man externe Klientel unentwegt zu Fragebogengestaltung und Datenmanagement berät“, erläutert sie und lächelt: „Kurz: Man macht die Drecksarbeit!“

Dass auf die Promotion auch die Habilitation folgen wird, lag nahe: „Eine wissenschaftliche Laufbahn war schon früh mein Ziel. Mich hat immer nur die Wissenschaft interessiert...“, erinnert sich *Hoffmann-Lange*. Insofern verwundert es nicht, dass sie 1980 vom ZUMA an den Lehrstuhl für Politische Wissenschaft von Prof. Wildenmann wechselt, um dieses Ziel weiter zu verfolgen. 1985 war es dann Zeit „mal woanders hinzugehen“: Sie bewarb sich auf eine DAAD-Stelle als Visiting Associate Professor und verbrachte drei Jahre an der University of Texas in Austin. Eine Zeit, die *Hoffmann-Lange* aus verschiedenen Gründen als sehr prägend bezeichnet. Insbesondere beeindruckten sie das völlig andere Universitätssystem, der große Stellenwert der akademischen Lehre und die Wahrnehmung von Professoren mehr als Mentoren, denn als reine Wissensvermittler. Eine Aufforderung, sich als Leiterin der Abteilung „Jugend und Politik“ beim Deutschen Jugendinstitut in München zu bewerben, führte *Hoffmann-Lange* schließlich nicht nur zurück nach Deutschland, sondern in einen völlig neuen und interessanten Arbeitsbereich. Als mühsam und schwierig empfand sie in diesem qualitativ geprägten Institut jedoch, die Vorurteile gegenüber quantitativer Datenerhebung zu überwinden.

Während der Zeit in München, in der sie auch ihre Habilitation (Eliten, Macht und Konflikt in der Bundesrepublik. Opladen: Leske + Budrich 1992) fertig stellte, ergaben sich schließlich die ersten Kontakte in Bamberg: Prof. Derlien bot *Hoffmann-Lange* aufgrund ihrer Forschungsexpertise im Bereich Politischer Eliten einen Lehrauftrag an. Praktischerweise lag Bamberg auf halbem Weg zwischen München und ihrem Hauptwohnsitz bei Frankfurt, wo sie auch heute noch mit ihrem Mann lebt. Gependelt sei sie schon immer, berichtet die überzeugte Autofahrerin. Deshalb sei ihr Bamberg auch seit ihrer Berufung auf die Professur für Politische Systeme 1994 leider nie richtig zu einem Zuhause geworden: „Ich kannte niemanden; da halfen selbst die vielen Kirchen in Bamberg nicht,“ meint *Hoffmann-Lange* fast entschuldigend, weil sie sich deren sozialintegrative Funktion nie zu Nutze gemacht hat.

Bamberg's Vorteile liegen für sie jedoch auf der Hand: Die Situation im Fach Politikwissenschaft sei durch seine Überschaubarkeit, die Homogenität im wissenschaftlichen Ansatz und die daraus

resultierende Kompatibilität der Teilgebiete sehr schön und keinesfalls selbstverständlich. Auf die Frage, was Universitätsprofessorin zu sein für sie bedeutet, fällt ihre Antwort zunächst jedoch weniger schmeichelhaft aus: „Die Ausstattung ist miserabel und man hat zu wenig Zeit für eigene Forschung!“ Andererseits sei die eigene Unabhängigkeit im Vergleich zur Institutsarbeit an einer Universität deutlich größer. Zudem sei die Lehre so eine Art Jungbrunnen, da man gezwungen sei, immer wieder über grundsätzliche Fragen nachzudenken und die immensen Veränderungen gerade im Bereich der politischen Systeme nicht aus dem Blick zu verlieren.

Insofern würde *Hoffmann-Lange* wie bereits in diesem Sommersemester weiterhin gerne für Lehraufträge zur Verfügung stehen, doch darüber entscheide ihr Nachfolger: „So ist das halt, jetzt sind andere dran!“, seufzt sie und fügt verschmitzt an: „Dafür habe ich jetzt wieder mehr Zeit für Forschung!“ Diesbezüglich plant sie zunächst, einen Beitrag zum Forschungsprojekt „Die Qualität junger Demokratien: Wertorientierungen und Einstellungen von Eliten und Bevölkerung in sieben Ländern“. Desweiteren würde sie interessieren, einen institutionellen Rahmen für die Operationalisierung und Messung politischer Indikatoren zu schaffen. Und schließlich liege die Erhebung der letzten großen Elitestudie Deutschlands, die so genannte Potsdamer Elitestudie, bereits fast 15 Jahr zurück: „Es wird also höchste Zeit!“

BAD e.V. bedankt sich bei *Prof. Ursula Hoffmann-Lange* im Namen aller Studierenden und Absolventen für ihr jahrelanges Engagement und wünscht ihr für ihren weiteren Lebensweg alles Gute!

## 1.2. Einrichtung und Neubesetzung des Lehrstuhls für Vergleichende Politikwissenschaft

Die vergleichende Analyse politischer Systeme ist ein zentraler Bestandteil politikwissenschaftlicher Ausbildung und in Bamberg ein auch von Nebenfächlern gern frequentiertes Teilgebiet. Dementsprechend war dem Fachbereich daran gelegen, den Übergang von *Prof. Hoffmann-Lange* zur ihrem Nachfolger möglichst fließend zu gestalten. Bereits im Januar 2008 hatte daher der Fakultätsrat das Berufungsverfahren für die Wiederbesetzung der Professur für Politikwissenschaft, insb. Politische Systeme eingeleitet. Zudem beschloss man eine Aufstockung der bisherigen C3- auf eine W3-Stelle und damit einhergehend eine Umbenennung in „Vergleichende Politikwissenschaft“. Die Bamberger Politologie besteht mit Theorie, Soziologie, Internationale Beziehungen und Vergleichender Politikwissenschaft also momentan aus vier politikwissenschaftlichen Lehrstühlen sowie der Professur für vergleichende Politikfeldanalyse.

Einen Ruf auf den Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft hat indes *Prof. Dr. Thomas Saalfeld* erhalten, der nach erfolgreichen Verhandlungen und offizieller Ernennung nun zum 1. Juli seinen Dienst in Bamberg antritt. Zuvor war *Saalfeld* als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität der Bundeswehr München, der University of Hull (GB) sowie der Technischen Universität Dresden tätig. An der University of Kent, Canterbury (GB), stieg der gebürtige Münchner in den vergangenen zehn Jahren schließlich vom Lecturer bis zum Professor auf. Nach mehreren Zwischenstationen als Gastprofessor am Institut d'Etudes Politiques Lille, der Universität Mannheim und der Boğaziçi Universität Istanbul freuen wir uns nun, mit dem 49-Jährigen einen international anerkannten Experten auf dem Gebiet der vergleichenden Regierungslehre bei uns in Bamberg begrüßen zu dürfen.

*Saalfelds* Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Parlamentarismus-, Koalitions-, Parteien- und Repräsentationsforschung. Den Grundstein dafür legte er bereits 1993 mit seiner Doktorarbeit über die Geschlossenheit der Fraktionen des Deutschen Bundestags (Parteisoldaten und Rebellen: Eine Untersuchung zur Geschlossenheit der Fraktionen im Deutschen Bundestag (1949-1990), Opladen: Leske + Budrich 1995). Auch den kommunikationswissenschaftlichen Teil seines Studiums an der Ludwig-Maximilians-Universität München (Politikwissenschaft, neuer Geschichte und Kommunikationswissenschaft auf Magister) weiß *Saalfeld* übrigens sinnvoll zu nutzen: Er ist Chefredakteur der Zeitschrift *German Politics*, der führenden englischsprachigen Fachzeitschrift zur Innen- und Außenpolitik Deutschlands.

BAD e.V. heißt *Prof. Saalfeld* herzlich in Bamberg und in der Bamberger Politikwissenschaft willkommen!

### 1.3. Vertretung und Neubesetzung des Lehrstuhls für Politische Soziologie

Auch den Lehrstuhl für Politikwissenschaft II hat die „Anpassung an das universitäre Umfeld“ in Form einer Namensänderung ereilt. Entsprechend des betreuten Teilgebiets der politikwissenschaftlichen Studiengänge wurde er nach dem Weggang Prof. Rattingers als „W3-Professur für Politikwissenschaft, insb. Politische Soziologie“ ausgeschrieben. Kurz nennt sich Nummer II nun also Lehrstuhl für Politische Soziologie. Aufgrund der Entscheidung Rattingers, den Präsidentenposten bei Gesis zu übernehmen, ergab sich hier jedoch eine unvorhergesehene Vakanz im Wintersemester 2008/2009. Während das Berufungsverfahren – nicht zuletzt aufgrund der mittlerweile ausgiebig gesammelten Erfahrung in diesem Bereich – im Eildurchmarsch vollzogen wurde, konnte für die Lehrstuhlvertretung im aktuellen Sommersemester *PD Dr. Harald Schoen* von der Universität Mainz gewonnen werden.

Einigen dürfte der Name bekannt vorkommen: *Schoen* hat nicht nur in Bamberg Diplom-Politikwissenschaft studiert, sondern ist auch langjähriges Mitglied unseres Vereins. Der gerade 37-Jährige wurde nach seinem Studium an der Otto-Friedrich-Universität (Nebenfächer: VWL, Finanzwissenschaft und Privatrecht) an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz mit einer Arbeit zum Thema Wechselwahl (Wählerwandel und Wechselwahl. Eine vergleichende Analyse, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 2003) promoviert, wo er vergangenes Jahr auch habilitierte.

Die Forschungsinteressen des gebürtigen Münchbergers liegen jedoch nicht nur in der politischen Verhaltensforschung auf Landes- und Bundesebene, sondern auch in der international vergleichenden politischen Einstellungs-, Persönlichkeits-, Emotions- und Kognitionsforschung sowie im Bereich der Methoden der empirischen Sozialforschung. Neben seinen thematisch breit gestreuten Aufsätzen zeigt sich dies auch an den von ihm herausgegebenen und mitgestalteten Grundlagenwerken der Politischen Soziologie, wie dem zur Bibel des Fachs avancierten „Handbuch Wahlforschung“ (Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2005; herausgegeben zusammen mit Jürgen W. Falter). Neben seiner ausgiebigen Publikationstätigkeit ist *Schoen* zudem u.a. Mitglied des Präsidiums der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW).

In der Zwischenzeit erreichte *Prof. Schoen* nun auch der offizielle Ruf auf die Lehrstuhl-Nachfolge, so dass BAD e.V. sich besonders freut, höchstwahrscheinlich auch ihn herzlich (zurück) in Bamberg und der Politikwissenschaft der Otto-Friedrich-Universität begrüßen zu dürfen.

### 1.4. Stiftungsprofessur geplant

Die Bamberger Politikwissenschaft soll – auf Engagement von Prof. Reinhard Zintl und Prof. Christian Illies (Lehrstuhl für Philosophie II) hin – künftig um eine Professur reicher sein; genauer gesagt um die „Stauffenberg-Stiftungsprofessur zur Politischen Ethik“. Hier liegt aber auch der Stein des Anstoßes: Die von den Initiatoren gewählte Namensgebung trifft teilweise auf Widerstand in der Studentenschaft. In einer ersten, vom AK Pol organisierten Podiumsdiskussion tauschten Befürworter und Gegner ihre Positionen in einer mitunter hitzigen Debatte aus. Bei einer darauf folgenden Vollversammlung der Politikstudierenden sprach sich dann allerdings eine Mehrheit für das Vorhaben aus. Da aber noch immer Diskussionsbedarf besteht, wollen die Professoren in Bälde zu einem weiteren Gespräch einladen. Hier werden die Initiatoren ihre Ideen zu Aufbau, Inhalt und möglicher Besetzung der Professur vorstellen, um so eine Grundlage für weitere konstruktive Gespräche zu schaffen.

## 2. Lehre

Die Lehrveranstaltungen des Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengangs des laufenden Semesters können unter der Webadresse

[http://univis.uni-bamberg.de/form?s=2&dsc=anew/tlecture&tdir=sowi/politik&anonymous=1&ref=tlecture&sem=2009s&\\_e=397](http://univis.uni-bamberg.de/form?s=2&dsc=anew/tlecture&tdir=sowi/politik&anonymous=1&ref=tlecture&sem=2009s&_e=397)

eingesehen werden.

## 3. Personalia

*Dr. Simon Fink* verlässt seine Post-Doc-Stelle im DFG-Graduiertenkolleg „Märkte und Sozialräume in Europa“ und ist ab 1. September als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft tätig.

*Dr. Stefan Frank* verlässt zum 1. Juli den Lehrstuhl für Verwaltungswissenschaft und nimmt eine Tätigkeit bei der Agentur für Arbeit in Nürnberg auf.

*Prof. Ursula Hoffmann-Lange* wurde am 31. März pensioniert, bleibt der Bamberger Politikwissenschaft durch Lehraufträge jedoch weiter verbunden.

*Sandra Huber* hat zum 1. April ihre Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Politische Soziologie beendet.

*Simon Moritz* hat zum 1. April seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Politikwissenschaft, insb. Politische Systeme beendet.

*Prof. Thomas Saalfeld* wurde an die Universität Bamberg berufen und übernimmt ab 1. Juli den Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft. Zudem wurde er ebenfalls zum 1. Juli in die Auswahlkommission des Deutschen Akademischen Austauschdienstes für Großbritannien, Irland und die Nordischen Länder berufen.

*Prof. Harald Schoen* hat im Sommersemester die Vertretung des Lehrstuhls für Politische Soziologie übernommen und wurde nun auch als Nachfolger von Prof. Rattinger berufen.

*Prof. Reinhard Zintl* wurde von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) als einer von vier Hochschulvertretern für weitere vier Jahre in den Akkreditierungsrat der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland entsandt. Dieses Gremium bestimmt die Spielregeln des Akkreditierungswesens und beaufsichtigt die Akkreditierungsagenturen. Es spielt somit eine zentrale Rolle bei der Umgestaltung der Universitäten im Zuge des Bologna-Prozesses.

## 4. Forschung

### 4.1. Publikationen

Becker, Michael / Schmidt, Johannes / Zintl, Reinhard (2009): Politische Philosophie, 2. Auflage, Paderborn: Schöningh.

Clemens, Clayton M. / Saalfeld, Thomas (Hg.): The German Election of 2005: Voters, Parties and Grand Coalition Politics. London: Routledge 2008.

Faude, Benjamin (2009): „Im Spannungsfeld von Regionalisierung und Globalisierung: Wie, warum und mit welchen Folgen beeinflussen sich NAFTA und WTO wechselseitig?“, *Bamberger Online Papers on Integration Research (BOPIR)* 2/2009.

Gruber, Andreas K. (2008): Der Weg nach ganz oben. Karriereverläufe deutscher Spitzenpolitiker, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Gruber, Andreas K. (2009): „Die Karriere-Katalysatoren. Zur Karrierefunktion der Parteijugendorganisationen“, in: *Zeitschrift für Parlamentsfragen* 40, 109-122.

Hoffmann-Lange, Ursula (2008): „Der DJI-Jugendsurvey als Instrument sozialwissenschaftlicher Dauerbeobachtung“, in: Gille, M. (Hg.): Jugend in Ost und West seit der Wiedervereinigung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 7-13.

Hoffmann-Lange, Ursula / Gille, Martina (2009): „Jugend und Politik“, in: Andersen, U. / Woyke, W. (Hg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 295-300.

Muntschick, Johannes / Krapohl, Sebastian: „Two Logics of Regionalism: The Importance of Interdependence and External Support for Regional Integration in Southern Africa“, in: Kaunda, J. M. / Zizhou, F. (Hg.): Proceedings of the 2008 FOPRISA Annual Conference (FOPRISA Report 7), Botswana Institute for Development Policy Analysis, Gaborone (i.E.).

Obinger, Herbert / Zohlnhöfer, Reimut (2008): „Parteientheorie“, in: Gosepath, S. et al. (Hg.): Handbuch der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie, Berlin/New York: de Gruyter, 957-960.

Saalfeld, Thomas (2008): „Intra-party Conflict and Cabinet Survival in 17 West European Democracies, 1945-1999“, in: Benoit, K. / Giannetti, D. (Hg.): Intra-party Politics and Coalition Governments in Parliamentary Democracies. London: Routledge, 169-186.

Saalfeld, Thomas (2008): „Vetospieler, Agenda-Kontrolle und Kabinettsstabilität in 17 europäischen Parlamenten“, in: Ganghof, S. et al. (Hg.): Parlamente, Agendasetzung und Vetospieler: Festschrift für Herbert Döring. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 93-115.

Saalfeld, Thomas (2008): „Institutions, Chance and Choices: The Dynamics of Cabinet Survival in the Parliamentary Democracies of Western Europe (1945-99)“, in: Strøm, K. et al. (Hg.): Cabinets and Coalition Bargaining: The Democratic Life Cycle in Western Europe. Oxford: Oxford University Press, 327-368.

Saalfeld, Thomas (2008): „Allemagne: leçons d'un passé trouble“, in: De Waele, P. / Magnette, P. (Hg.): Les démocraties européennes: Approche comparée des systèmes politiques nationaux. Paris: Armand Colin, 9-28.

Saalfeld, Thomas (2008): „Gesetzgebung im politischen System Großbritanniens“, in: Ismayr, W. (Hg.): Gesetzgebung in Westeuropa: EU-Staaten und Europäische Union. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 159-199.

Saalfeld, Thomas (2008): „Gesetzgebung im politischen System der Irischen Republik“, in: Ismayr, W. (Hg.): Gesetzgebung in Westeuropa: EU-Staaten und Europäische Union. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 201-228.

Saalfeld, Thomas (2009): „The German Party System Since 1998: Cooperation and Competition Under Growing Uncertainty“, in: Miskimmon, A. et al. (Hg.): Germany's Gathering Crisis: The 2005 Federal Election and the Grand Coalition. Basingstoke: Palgrave Macmillan, 80-105.

Schoen, Harald (2008): „Die Deutschen und die Türkeifrage. Eine Analyse der Einstellungen zum Antrag der Türkei auf Mitgliedschaft in der Europäischen Union“, in: *Politische Vierteljahresschrift* 49, 68-91.

Schoen, Harald (2008): „Turkey's bid for EU membership, contrasting views of public opinion, and vote choice. Evidence from the 2005 German federal election“, in: *Electoral Studies* 27, 344-355.

Schoen, Harald (2008): „Identity, Instrumental Self-Interest, and Institutional Performance. Explaining Public Opinion on Common European Policies in Foreign Affairs and Defence“, in: *European Union Politics* 9, 5-29

Schoen, Harald (2008): „Wählerverhalten“, in: Gabriel, O. W. / Kropp, S. (Hg.): Die EU-Staaten im Vergleich, 3. erweiterte und vollständig überarbeitete Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 323-348.

Schoen, Harald (2008): „Mir san mir an der weiß-blauen Wahlurne? Eine Analyse des Einflusses der Bundespolitik auf Wahlverhalten bei bayerischen Landtagswahlen 1966 bis 2003“, in: Völkl, K. et al. (Hg.): Wähler und Landtagswahlen in der Bundesrepublik Deutschland, Baden-Baden: Nomos, 63-92.

Schoen, Harald (2009): „Wahlsoziologie“, in: Kaina, V. / Römmele, A. (Hg.): Politische Soziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 181-208.

Jackob, Nikolaus / Schoen, Harald / Zerback, Thomas (Hg.): Sozialforschung im Internet: Methodologie und Praxis der Online-Befragung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2009.

Schoen, Harald / Faas, Thorsten (2009): „Fallen Gewichte ins Gewicht? Eine Analyse am Beispiel dreier Umfragen zur Bundestagswahl 2002“, in: Jackob, N. et al. (Hg.): Sozialforschung im Internet: Methodologie und Praxis der Online-Befragung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 145-157.

Schoen, Harald / Zerback, Thomas / Jackob, Nikolaus / Schlereth, Stefanie (2009): „Zehn Jahre Sozialforschung mit dem Internet – Implementierung und Weiterentwicklung von Online-Umfragen in den Sozialwissenschaften“, in: Jackob, N. et al. (Hg.): Sozialforschung im Internet: Methodologie und Praxis der Online-Befragung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 15-31.

Kaspar, Hanna / Schoen, Harald / Schumann, Siegfried / Winkler, Jürgen R. (Hg.): Politik - Wissenschaft - Medien. Festschrift für Jürgen W. Falter zum 65. Geburtstag, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2009.

Schoen, Harald / Kaspar, Hanna (2009): „You must remember this... Eine Analyse zur Wahlrückerinnerungsfrage“, in: Kaspar, H. et al. (Hg.): Politik - Wissenschaft - Medien. Festschrift für Jürgen W. Falter zum 65. Geburtstag, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 159-178.

Wolf, Frieder / Zohlnhöfer, Reimut (2009): „Investing in Human Capital? The Determinants of Private Education Expenditure in 26 OECD Countries“, in: *Journal of European Social Policy* 19/3 (i.E.).

Zintl, Reinhard (2009): Verfassungsrecht nach 60 Jahren. Das Grundgesetz von A bis Z, Baden-Baden: Nomos (herausgegeben zusammen mit Dr. Stefan Huster).

Siehe dazu auch:

<http://www.uni-bamberg.de/kommunikation/news/artikel/jubilaem-gg/>

Zintl, Reinhard (2009): „Welche Vorstellung von Wählerrationalität, wozu?“, in: Kaspar, H. et al. (Hg.): Politik – Wissenschaft – Medien. Festschrift für Jürgen W. Falter zum 65. Geburtstag, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 441-451.

Zohlnhöfer, Reimut (2008): „An End to the Reform Logjam? The Reform of German Federalism and Economic Policy-Making“, in: *German Politics* 17: 457-469.

Zohlnhöfer, Reimut (2009): Globalisierung der Wirtschaft und finanzpolitische Anpassungsreaktionen in Westeuropa, Baden-Baden: Nomos.

Zohlnhöfer, Reimut (2009): „How Politics Matter When Policies Change: Understanding Policy Change as a Political Problem“, in: *Journal of Comparative Policy Analysis* 11: 97-115.

Zohlnhöfer, Reimut (2009): „Der Politikverflechtungsfalle entwischt? Die Effekte der Föderalismusreform I auf die Gesetzgebung“, in: *Zeitschrift für Politikwissenschaft* 19/1: 39-76.

Zohlnhöfer, Reimut (2009): ‚Koalition der neuen Möglichkeiten‘ oder Interregnum auf dem Weg zu passenden Mehrheiten? Eine Bilanz der Politik der Großen Koalition unter Angela Merkel, 2005-2009“, in: *Gesellschaft – Wirtschaft – Politik* 58/2 (i.E.).

Zohlnhöfer, Reimut: „Wirtschaftspolitische Gesetzgebung nach der Föderalismusreform I: Schluss mit dem Reformstau?“, in: Schrenk, K. H. / Soldner, M. (Hg.): Analyse demokratischer Regierungssysteme, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (i.E.).

Zohlnhöfer, Reimut: „Strategisches Regieren in der Bundesrepublik: Das Beispiel der SPD-Beschäftigungspolitik 1998-2008“, in: Raschke, J. / Tils. R. (Hg.): Politische Strategie. Konturen eines neuen Forschungsfelds, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (i.E.).

Zohlnhöfer, Reimut / Obinger, Herbert: „Retreat of the Interventionist State: the Decline of Public Subsidy Expenditure in the OECD World Since 1980“, in: Junker, D. et al. (Hg.): State and Market in a Globalized World, Heidelberg: Winter (i.E.).

Zohlnhöfer, Reimut: „Endlich Durchregieren? Die Effekte der Föderalismusreform I auf die Wirtschafts- und Sozialpolitik“, in: Blumenthal, J. v. / Bröchler, S. (Hg.): Föderalismusreform in Deutschland. Bilanz und Perspektiven im internationalen Vergleich, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (i.E.).

## 4.2. Vorträge und Forschungsaufenthalte

*Julia Dinkel* hielt beim Workshop „Private Law Regulation, Regulated Markets and International Policies“ am 8./9. Mai am Europäischen Hochschulinstitut (EUI) in Florenz einen Vortrag zum Thema „Judicial Integration in the Americas? A comparison of Dispute Settlement within NAFTA and Mercosur“. Co-Autoren des Papers sind Dr. Sebastian Krapohl und Benjamin Faude.

*Daniela Eichhorn* und *Zoltán Juhász* präsentierten bei der Jahrestagung des DVPW-Arbeitskreises „Wahlen und politische Einstellungen“ (Thema „Nebenwahlen: Wahlen, Wähler und Legitimation der Mehrebenendemokratie“) am 7./8. Mai in Frankfurt am Main ihr Paper mit dem Titel „Dahoam is' dahoam! Über die regionale Verbundenheit der Bayern mit ihrem Freistaat und ihre Wahlrelevanz auf Landes- und Bundesebene“.

*Benjamin Faude* stellte beim Workshop „Private Law Regulation, Regulated Markets and International Policies“ am 8./9. Mai am Europäischen Hochschulinstitut (EUI) in Florenz sein Paper „Institutional Interaction through Dispute Settlement? The Inter-Institutional Influence of EU's, NAFTA's, and WTO's Dispute Settlement Mechanisms“ vor.

*Thomas Geppert* präsentierte beim EUI-Workshop am 8./9. Mai in Florenz sein Paper „Path dependency in European Agricultural Policy“.

*Nicole Herweg* hielt einen Vortrag zum Thema „Entstaatlichungspolitik“ bei der Tagung „Bilanz der Großen Koalition“ der DVPW-Sektion „Staatslehre und politische Verwaltung“ am 26./27. März 2009 in Bremen.

*Prof. Ursula Hoffmann-Lange* referierte bei der Konferenz der Russischen Akademie des öffentlichen Dienstes in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung am 13./14. November 2008 in Moskau über das Thema „Abrupter und kontinuierlicher Wandel in den deutschen Eliten seit Ende des 19. Jahrhunderts“. Zudem hielt sie am 27. November 2008 einen Vortrag zum Thema „Werteliten, Leistungseliten oder Funktionseleiten?“ bei der Jahrestagung des Erzbistums Freiburg in Rastatt (Thema: „Nach mir komme ich. Soziale Gerechtigkeit, soziale Wirklichkeit“).

Am 5. Mai 2009 sprach *Prof. Ursula Hoffmann-Lange* im Faculty Seminar der University of Haifa über „The Saliency of the Socio-Economic Cleavage in Old and New Democracies“. Desweiteren hielt sie bei der Ringvorlesung der Fachschaft Sozialwissenschaften der Universität Düsseldorf am 20. Mai 2009 einen Vortrag zum Thema „Eliten – ‚Hüter der Demokratie‘ oder ‚Politische Klasse ohne Bodenhaftung“.

*Johannes Muntschick* und *Dr. Sebastian Krapohl* verbrachten den Dezember 2008 zu Forschungszwecken in Südafrika und Botswana.

*Isabel Plocher* stellt beim EUI-Workshop am 8./9. Mai in Florenz ihr Paper „Accountability and its consequences: Comparing the institutional arrangements of the Clean Development Mechanism and the Global Environment Facility“ vor.

*Eva Ruffing* präsentierte beim EUI-Workshop am 8./9. Mai in Florenz ihr Paper „Lamfalussy procedure“.

*Prof. Thomas Saalfeld* hielt auf der Conference on Parliamentary Questions der ECPR Standing Group on Parliaments von 12. bis 14. März 2009 an der Sciences Po in Paris einen Vortrag zum Thema „Measuring“ Representation: The Use of Parliamentary Questions by Black and Minority Ethnic Backbench MPs in the United Kingdom“. Zudem nahm er an der ECPR Joint Sessions of Workshops von 14. bis 19. April 2009 am ISCTE Lissabon und referierte mit Lord Norton of Louth über „Two Steps Forward, One Step Back: Procedural Reform in Westminster, 1945-2008“. Desweiteren hielt er auf der George Tsebelis Conference 'Reform processes and policy change: How do veto players determine decision-making in modern democracies?' von 14. bis 16. Mai 2009 am MZES in Mannheim einen Vortrag zum Thema „Veto Players, Agenda Control and Cabinet Duration in 17 European Parliaments, 1945-99“.

*Prof. Harald Schoen* hielt einen Vortrag zum Thema „Beyond left and right? Political ideology and attitudes toward foreign and domestic policies in unified Germany“ auf der Jahreskonferenz der International Studies Association 2009 vom 15. bis 18. Februar 2009 in New York. Zudem präsentierte er sein Paper „A divisive and decisive issue? EU integration and the 2008 Austrian parliamentary election“ auf der „Eleventh Biennial International Conference“ der European Studies Association im April 2009 in Los Angeles.

*Prof. Reinhard Zintl* sprach vor dem Bamberger Hochschulkreis der Katholischen Akademie am 12. Januar 2009 in Bamberg über das Thema „Warum ist es so schwierig, ordnungspolitische Lehren aus der Finanzkrise zu ziehen?“. Zudem hielt er einen Vortrag über „Accreditation in Germany“ vor dem Bulgarischen Akkreditierungsrat am 19. Februar 2009 in Sofia.

Desweiteren wird *Prof. Reinhard Zintl* am Altstadtfestsamstag, den **4. Juli**, mit einem Vortrag über „Philosophie und demokratische Rationalität“ beim **Symposium „Philosophie und politisches Handeln“** im Audimax (F-175) der Universität Bamberg vertreten sein. Dieser Termin lässt sich übrigens perfekt mit dem Besuch des Alumni-Grillens von BAD e.V. verbinden! Nähere Informationen zu beiden Veranstaltungen finden Sie unter Punkt 5.5. dieses Newsletters.

Prof. Reimut Zohlhörer präsentierte sein Paper „Welfare State Reform and Employment Performance in Conservative Welfare State Regimes: The Case of Post-Unification-Germany“ am 21. November 2008 an der Hokkaido University in Sapporo. Ein weiteres Paper zum Thema „Dynamizing Veto Player Theory. How Veto Player Theory Can be Used as a Starting Point for a More Comprehensive Model of the Policy Making Process“ stellte er auf der George Tsebelis Conference ‘Reform processes and policy change: How do veto players determine decision-making in modern democracies?’ von 14. bis 16. Mai 2009 am MZES in Mannheim vor.

### 4.3. Forschungsprojekte

*Prof. Thomas Saalfeld* bringt zwei Forschungsprojekte mit nach Bamberg. Zum einen das Projekt „Koalitionspolitik in Deutschland, 1946-2009: Konflikt und Kooperation im deutschen Mehrebenensystem“, zum anderen „Repräsentation von Einwanderern und ethnischen Minderheiten in liberalen Demokratien“, ein Gemeinschaftsprojekt mit Dr. Andreas Wüst, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Mannheimer Zentrum für Empirische Studien (MZES).

### 4.4. Workshops

Seit mehr als einem Jahr beschäftigt sich der Lehrstuhl für Internationale Beziehungen nun intensiv mit dem Phänomen regionaler Integration außerhalb Europas und hatte daher für den 19./20. Juni 2009 einen Workshop zum Thema „Regional Integration in Comparison: Internal Dynamics and External Support of Regional Integration in Africa, America and Asia“ organisiert.

Für nähere Informationen siehe:

<http://www.uni-bamberg.de/kommunikation/news/artikel/regional-integration/>

Fachlich nahe liegend und daher hier erwähnenswert ist zudem der 1st Workshop on „Analysis of Incomplete Data“ oder kurz: „1st AID“, der am 26. März vom Lehrstuhl für Statistik und Ökonometrie organisiert wurde und mit Prof. Donald B. Rubin vom Department of Statistics der Harvard University einen echten Stargast zu bieten hatte. Eine Fortsetzung der AID-Workshop-Reihe soll folgen...

### 4.5. Laufende Dissertationen

*Jan Antosch* bearbeitet das Thema „Die 'wissenschaftlich-technische Revolution' in der DDR – ihre theoretische Entwicklung und praktische Umsetzung“.

*Frank Bandau* bearbeitet das Thema „Die Reform europäischer Wohlfahrtsstaaten“.

*Julia Dinkel* bearbeitet das Thema „Die Proliferation regionaler Integrationsabkommen in Südamerika“.

*Kathrin Dümig* bearbeitet das Thema „Politische Bestimmungsfaktoren von Arbeitslosigkeit und Beschäftigung“.

*Nicole Herweg* bearbeitet das Thema „Die Liberalisierung des europäischen Gasmarktes“.

*Sandra Huber* bearbeitet das Thema: „Das Internet als Erweiterung des politischen Kommunikationsraumes: Nutzerakzeptanz, Nutzerprofile und ihre Folgen für die politische Partizipation“.

*Uwe Kampen* bearbeitet das Thema „Politikwissenschaft und Medienöffentlichkeit – Analysen zu einem weitgehend ungeklärten Verhältnis“.

*Iris Nikolopoulos* bearbeitet das Thema „Die Regel der Regelwahl“.

*Isabel Plocher* bearbeitet das Thema „Entscheidungsverfahren im Klimaregime. Konfliktlösung durch Deliberation?“.

*Eva Ruffing* bearbeitet das Thema „Partizipations- und Kontrollstrukturen bei Komitologie-Entscheidungen in der europäischen Finanzmarktkontrolle“.

*Henrik Schillinger* bearbeitet das Thema „Internationale Gerechtigkeit als Gegenstand des WTO-Diskurses“.

*Carolin Stange* bearbeitet das Thema „Globale öffentliche Güter“.

*Harald Strehle* bearbeitet das Thema „Demokratisierung Sloweniens“.

#### **4.6. Abgeschlossene Dissertationen**

Michael Kerler: „Die Lösung distributiver Konflikte in komplexen Entscheidungsverfahren: Deliberative Entscheidungsfindung im Rahmen der Weltbank und der Regionalpolitik der Europäischen Union“.

Christian Dorsch: „The New Interventionism and Foreign Rule: An Institutional Explanation of the Persistence of Peace Operations and Statebuilding“ (eingereicht an der Universität Erlangen).

#### **4.7. Abgeschlossene Bachelorarbeiten**

Thomas Dörfler: „Die Reform des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen“.

Julia Fohmann: „Die Umsetzung der EU-Leiharbeit- und Arbeitszeitrichtlinie in Deutschland und Großbritannien“.

Stefan Hoschkara: „Die Machtposition des Irans im Nahen Osten“.

Björn Köhne: „Der Einfluss der Europäischen Integration auf nationale Wirtschaftspolitiken – Über das Verhältnis von ‚Europäisierung‘ und Politischer Ökonomie“.

Robert Lohmann: „Die Welthandelsrunden von Uruguay und Doha“.

Bianca Nahm: „Die Bundesrepublik Deutschland – ein Parteienstaat? Wie groß ist der Einfluss der deutschen Parteien auf die Staatstätigkeit und inwieweit machen sie einen Unterschied?“.

Heike Marie Neumann: „Die Rolle der EU im Balkankonflikt und die Folge für die GASP“.

Josef Schartner: „Direktwahl und Kompetenzen des Bundespräsidenten: Österreich als Beispiel?“.

Patrick Christian Winkler: „Die Rolle des African National Congress als dominante Partei“.

#### 4.8. Abgeschlossene Diplom- und Masterarbeiten

Eva Daferner: „Die religiös-weltanschauliche Neutralität des Staates – Der Streit um das Kreuz in der Schule ab 1995 und die Kopftuchdebatte“.

Corinna Emser: „Fundamentaler Wertekonflikt? – 'Der Westen' und Al Qaida“.

Jens Fischer: „Privatisierung auf dem Feld der inneren Sicherheit – Status Quo und Perspektiven des staatlichen Gewaltmonopols“.

Benjamin Kraus: „Prozesse institutioneller und gesellschaftlicher Transformation: Die Olympischen Spiele in China als Instrument der Veränderung?“.

Axel Obermeier: „Politische Eliten – Agenten der Demokratisierung? Demokratische Konsolidierung im Nexus der Einstellungen von Elite und Bevölkerung: junge und alte Demokratien im Vergleich“.

Nina Maier: „Die Regulierung gentechnischer Organismen in der Europäischen Union“.

Michael Meyer: „Der Kampf gegen Piraterie, Institutionelle Wechselwirkungen zwischen der IMO und regionalen Kooperationsabkommen“.

Oliver Nitsch: „Regionale Wirtschaftsintegration in Südostasien: Die AFTA“.

Georg Pohl: „Die Verrechtlichung im Welthandelssystem. Folgen des institutionellen Wandels“.

Stephan Rabl: „Innerparteiliche Willensbildung in der CDU und der SPD. Das Beispiel der Diskussion um die Einführung eines Bedingungslosen Grundeinkommens“.

Jörg-Michael Rösner: „'Moralkapitalismus'? – Moralisches Verhalten in einer Marktgesellschaft“.

## 5. Neuigkeiten von **BAD e.V.**

### 5.1. Info-Abend „Politologen raus! Studieren im Ausland“

„Politologen raus!“ lautete das Motto eines vom BAD e.V. organisierten Info-Abends zum Thema Auslandsstudium. Zunächst erläuterte die Auslandsbeauftragten der Fakultät SoWi, *Christina Stötzel*, die Möglichkeiten, die die Universität Bamberg in diesem Bereich bietet, sowie die Abläufe bei der Planung eines Auslandsaufenthalts. Im Anschluss gaben vier ehemalige Austauschstudierende in lebhaften Erfahrungsberichten aus ihrer Zeit in Vilnius, Paris, Bergen und Toronto hilfreiche Tipps für einen gelungenen Aufenthalt in der Fremde. Zahlreiche Infomaterialien sowie Kontakte zu vielen ehemaligen Bamberger Austauschpolitologen wurden bereitgestellt und gerne genutzt.

### 5.2. Expertenabend „Vorreiterrolle der EU: Bilanz und Perspektiven“

*Prof. Sebastian Oberthür* hielt am 14. Januar 2009 im Rahmen eines BAD-Expertenabend einen Vortrag zum Thema: "Die Führungsrolle der EU in der internationalen Klimapolitik – Bilanz und Perspektiven". Einigen dürfte Oberthür noch aus seiner Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Thomas Gehring bekannt sein. Aktuell ist er akademischer Direktor des „Institut for European Studies“ an der Freien Universität Brüssel. Nach wie vor ist aber auch noch sehr engagiert in Sachen Klima und nimmt als Berater der Bundesregierung an fast allen großen Klimakonferenzen, wie zuletzt im Dezember 2008 in Posen, teil.

Etwa 100 Studierende wurden von Herrn Oberthür auf den neuesten Stand in der internationalen Klimapolitik gebracht. Zunächst stellte Sebastian Oberthür das Konzept des „Leadership“ (Führungsrolle) vor. Dieses Konzept eignet sich, um zu veranschaulichen, wie und warum die EU eine Voreiterrolle in der internationalen Klimapolitik einnimmt. Seit den 1980er Jahren versucht die EU den Klimaschutz voranzutreiben und konnte 1992 den ersten Erfolg mit der Klimarahmenkonvention erzielen, in der die Industrieländer eine Stabilisierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen anstrebten. Im darauf folgenden und weitaus geläufigeren Abkommen, dem Kyoto-Protokoll von 1997, übernahm die EU das größte Minderungsziel. Trotz des Ausstiegs der USA im Jahr 2001 konnte die EU andere Staaten wie Russland am Festhalten an den Zielen überzeugen. Die EU versucht dabei mit gutem Beispiel voranzugehen und bis 2020 die eigenen Treibhausgas-Emissionen um 20 Prozent im Vergleich zu 1990 zu reduzieren.

Im Anschluss an seinen Vortrag berichtete Oberthür aus seinem reichen Erfahrungsschatz als Klimaschutzberater und plauderte etwas aus dem Nähkästchen eines Experten. Eine rege Diskussion zwischen Studierenden und dem Referenten rundeten den gelungenen Abend ab.

Weitere Informationen finden sich unter:

[http://www.uni-bamberg.de/bad/veranstaltungen/experten\\_abend/](http://www.uni-bamberg.de/bad/veranstaltungen/experten_abend/)

### 5.3. Das Politologen-Kränzchen – Für den koffeinierten Start ins Semester

Seit dem Wintersemester 2008/2009 veranstaltet BAD e.V. eine Neuauflage des fast schon in Vergessenheit geratenen „Ersti-Kaffeetrinkens“, das traditionell bei Kaffee und Kuchen das ungezwungene Gespräch zwischen höheren Semestern, Absolventen und Mitarbeitern auf der einen und Erstsemestern auf der anderen Seite ermöglicht. Mit „Politologen-Kränzchen“ hat diese schöne Veranstaltung nun auch einen Namen, der dem Anspruch des semesterübergreifenden Austauschs gerechter wird.

Wie bereits im vergangenen Newsletter berichtet konnte BAD e.V. im Wintersemester insgesamt rund 100 Politologen vom Erstsemester bis zum Professor mit Kaffee und Kuchen verköstigen. Im Sommersemester, das naturgemäß deutlich weniger Studienanfänger anzieht, fanden immerhin etwa 25 angehende Politikwissenschaftler und Absolventen den Weg in das Polit-Kaffee in F-224. Um auch weiterhin für einen reges und regelmäßiges Treffen der Generationen sorgen zu können, möchten wir hiermit bereits den nächsten Termin des **Politologen-Kränzchens** am **Freitag, 16. Oktober 2009, ab 13 Uhr** bekannt geben. Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

#### 5.4. Karriereabend im Wintersemester: „Politologen gehen fremd“

Der bereits für das Sommersemester geplante Karriereabend zum Thema „Politologen gehen fremd!“ muss aus terminlichen Gründen leider verschoben werden. Er findet nun in der ersten Novemberwoche statt und soll, wie der Titel schon verrät, einen Einblick in Karrierewege von Politologen eröffnen, die in eher fachfremden Berufen arbeiten.

#### 5.5. Altstadtfest in Politologen-Hand: Polit-Cocktails, Alumni-Grillen und Philosophie als Grundlage politischen Handelns

Alle Jahre wieder strömen zahlreiche Studierende und Alumni zum allseits beliebten Altstadtfest der Universität Bamberg. Dieses Jahr konnte der Arbeitskreis Politikwissenschaft (AK Pol) mit seinem Konzept **Politcocktails** einen Standplatz ergattern. Alle Mitglieder des BAD e.V. sind am **Freitag, 3. Juli**, herzlich eingeladen, sich je nach Lust und Laune beispielsweise an einem cassis-basierten „Dicken Helmut“ oder einem grenadine-getränkten „Gas-Gerd“ gütlich zu tun. Ab 20 Uhr sind in der Nähe des AK-Pol-Standes Biertische reserviert.

Um unseren Vereinsmitgliedern die Möglichkeit zu geben, auch Abseits des großen Trubels miteinander ins Gespräch zu kommen, und die Anreise nach Bamberg umso lohnender zu machen, laden wir Sie am **Samstag, den 4. Juli**, also am Tag nach dem Altstadtfest, ab 18.30 Uhr zum gemeinsamen **Alumni-Grillen** am Fußballplatz der Universität in der Feldkirchenstraße 21 ein. Damit wir besser planen können, melden Sie sich bitte per Mail ([daniela.eichhorn@uni-bamberg.de](mailto:daniela.eichhorn@uni-bamberg.de)) an. Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

Wer sich nicht als Spieler oder Fan am Alumni-Fußballturnier beteiligt möchte, kann den Samstagvor- und -nachmittag bis zur großen Grillfete übrigens dennoch sinnvoll und standesgemäß in der Feki verbringen. Unter dem Motto „Philosophie und politisches Handeln“ findet im Audimax ab 11 Uhr ein **Symposium** statt, an dem u.a. *Prof. Zintl* mit einem Beitrag zum Thema „Philosophie und demokratische Rationalität“ vertreten sein wird.

Nähere Informationen zu letzterer Veranstaltung finden Sie unter:

[www.philosophieundpolitik.de](http://www.philosophieundpolitik.de)

#### 5.6. Nutzung der Plattform Xing

Eines der wesentlichen Ziele von BAD e.V. ist das Knüpfen von Kontakten zwischen Ehemaligen und Studierenden, genauso wie die Vernetzung der Alumni und Alumnae untereinander. Das Internet bietet dank MeinVZ, facebook, Xing und Co. zahlreiche Möglichkeiten, die Netzwerkbildung zu unterstützen. Seit geraumer Zeit ist BAD e.V. daher mit einer eigenen Gruppe bei Xing ([www.xing.com](http://www.xing.com)) präsent und hat es mittlerweile auf 66 Mitglieder gebracht.

Im Augenblick wird die Xing-Gruppe vor allem dazu genutzt, Stellen- und Praktikumsangebote zu verbreiten. Für Studierende und Alumni bietet also eine Mitgliedschaft in dieser Gruppe den Vorteil, exklusiv Angebote und Karrieremöglichkeiten aus dem BAD-Netzwerk zu erhalten. Um den Erfolg dieses Bausteins im Netzwerk zu erhöhen, ist BAD e.V. auf Unterstützung durch seine Mitglieder angewiesen, denn nicht nur die Moderatoren, sondern alle Mitglieder der Xing-Gruppe können Artikel in den entsprechenden Foren schreiben. Mit Ihrer aller Unterstützung kann BAD e.V. also ein besseres und noch intensiver genutztes Angebot bereitstellen! Schauen Sie doch einmal bei Xing vorbei!

Die BAD-Gruppe auf der Karriereplattform findet sich unter:

<https://www.xing.com/net/bad-bamberg/>

## 5.7. **BAD e.V.** – Aus alt mach neu!

Wie bereits im letzten Newsletter berichtet, hat sich BAD e.V. im Zuge der letzten Mitgliederversammlung in gleich mehrfacher Weise verjüngt: Namens- und Satzungsänderung des Vereins, neuer Vorstand, neues Vereinslogo. Nun ist mit der Neugestaltung der Vereinswebseite auch der schwierigste Teil der Metamorphose abgeschlossen.

Wie in der Vorstandssitzung vom 27. November 2008 beschlossen, wurde der Internetauftritt des Vereins an die Typo3-Webseiten der Universität Bamberg angegliedert. Dadurch ergibt sich nicht nur eine leichtere Handhabbarkeit der Internetseite durch die Nutzung des Content Management Systems der Universität, sondern auch eine Kostenersparnis bei der Betreuung. Unter [www.uni-bamberg.de/bad](http://www.uni-bamberg.de/bad) finden Sie zunächst unsere neue Startseite, die Ihnen die gesamte Gliederung des Webauftritts darlegt:

- Unter „Veranstaltungen“ finden Sie Informationen zu den verschiedenen BAD-Themenabenden.
- Unter „Netzwerk“ können Sie sich über unsere Bemühungen im Bereich der Vernetzung von Studierenden und Absolventen sowie Alumni untereinander informieren.
- Unter „Service“ stellen wir Ihnen eine kleine Studiengangsstatisik, die altbekannte Absolventenliste sowie unsere bisherigen Newsletter zur Verfügung.
- Schließlich stellt sich Ihnen unter „Verein“ der aktuelle Vorstand vor. Zudem finden Sie hier alle wichtigen Vereinsdokumente wie Satzung und Protokolle sowie Informationen zur Mitgliedschaft.

Apropos Mitgliedschaft: Aktuell ist BAD e.V. auf exakt 193 Mitglieder angewachsen. Seit Ihrem Vereinsbeitritt haben jedoch eventuell einige Veränderungen in Ihrem Leben stattgefunden: Neuer Wohnsitz, Jobwechsel, Namensänderung, neue E-Mail Adresse etc. Wir würden Sie bitten, uns solche Änderungen kurz mitzuteilen, so dass Ihnen alle Vorteile aus unsere Vereinsarbeit uneingeschränkt zur Verfügung stehen können. Vielleicht können aber auch wir Sie für eine Veränderung begeistern: Werden Sie jetzt förderndes Mitglied bei BAD e.V. mit einem Jahresbeitrag von mindestens 50€ und Sie erhalten von uns einen Gutschein für den Bamberger Unishop im Wert von 20€!

## 6. Kontakt

BAD e.V.  
c/o Daniela Eichhorn  
Universität Bamberg  
Lehrstuhl für Politische Soziologie  
96045 Bamberg

Tel.: 0951/863-2736  
Fax: 0951/863-2606  
E-Mail: [daniela.eichhorn@uni-bamberg.de](mailto:daniela.eichhorn@uni-bamberg.de)

## 7. Mitglied werden

Mitglied bei BAD e.V. können alle natürlichen und juristischen Personen werden, die sich der Politikwissenschaft in Bamberg verbunden fühlen. Sie haben die Wahl zwischen drei Arten von Mitgliedschaft:

- einfaches Mitglied mit einem Jahresbeitrag von 20€
- förderndes Mitglied mit einem Jahresbeitrag von 50€
- studentisches Mitglied ohne Jahresbeitrag

Füllen Sie einfach den Mitgliedsantrag aus und schicken Sie ihn unterschrieben per Post, Fax oder Mail an uns zurück. Wir freuen uns auf Ihren Beitritt!

Der Antrag auf Mitgliedschaft findet sich unter:

<http://www.uni-bamberg.de/bad/verein/mitgliedschaft/>